

nenmusik am Schauspielhaus Zürich (1929–31) und die von anthroposoph. Ideen inspirierte Tätigkeit als Buchhändler in Stuttgart (1931–33). Nach vierjähriger Schaffenspause kehrte er Mitte 1933 nach Prag zurück und etablierte sich dort als freischaffender Komponist. Zwei neue Werke („Schönberg-Variationen“ für Orchester; Oper „Der Sturz des Antichrist“, 1935) wurden 1934 bzw. 1936 mit dem Wr. Hertzka-Preis ausgez. Bis 1942 komponierte er u. a. vier Klaviersonaten, das 2. Streichquartett, Liederzyklen und zuletzt die Oper „Der zerbrochene Krug“ (nach Kleist). U., der sich seit seinem frühen Schaffen an den expressionist. Werken Arnold Schönbergs – insbes. „Kammersymphonie“ Nr. 1, „Sechs kleine Klavierstücke“ – orientierte, dessen dodekaphones Prinzip jedoch nie übernommen hatte, bekannte sich 1925 in einem Brief an Alban Berg als begeisterter Verehrer von dessen „Wozzek“. Dieser Einfluss hatte sich zuerst in der anthroposoph. Bekenntnisoper „Der Sturz des Antichrist“ gezeigt und blieb bis zu seinen letzten Werken dominierend. Im September 1942 wurde U. nach Theresienstadt deportiert. Neben seinen Aktivitäten in der sog. Freizeitgestaltung entstanden dort 23 Kompositionen, darunter die Klaviersonaten 5–7, das 3. Streichquartett, die Oper „Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung“ und das „Cornet“-Melodram nach →Rainer Maria Rilke (1944). Mitte Oktober 1944 wurde U. in das Vernichtungslager Birkenau deportiert. U. konnte nur einen geringen Tl. seiner Werke als Privatdrucke im Selbstverlag veröff. Zahlreiche Mss. wurden nach der Deportation vernichtet. Von seinen bisher nachgewiesenen 76 Kompositionen sind 38 verlorengegangen.

Weitere W. (s. auch Lex. zur dt. Musikkultur; Schultz, 2008): Variationen und Doppelfuge über ein Thema von Schönberg (op. 19/4), 1925–39 (3 Versionen für Klavier, je eine für Orchester und Streichquartett); Liederzyklen nach Ricarda Huch, Hafis, Louise Labé u. a., 1936–42; Klavierkonzert, 1939; 3. Streichquartett (in einem Satz), 1943. – Teilnachlässe: Paul-Sacher-Stiftung, Basel, CH; Univ. Karlova, Ústav hudební vědy, Praha, CZ.

L.: MGG II, 1. Schultz, *Verlorene Werke V. U. s im Spiegel zeitgenöss. Presseber., 1994*; Lex. zur dt. Musikkultur. Böhmen, Mähren, Sudetenschlesien 2, 2000 (m. B. u. W.); *Anthroposophie im 20. Jh., ed. B. v. Plato, 2003, s. Reg. (m. B.); Lex. des Klaviers, ed. Ch. Kammertöns – S. Mauser, 2006*; I. Schultz, *V. U. Leben und Werk, 2008* (m. B. u. W.); V. U., 26 Kritiken über musikal. Veranstaltungen in Theresienstadt, ed. ders., 2. Aufl. 2011.

(I. Schultz)

Ullmann von Baranyavár Adolf Baron, Bankier und Volkswirtschaftler. Geb. Pest

(Budapest, H), 19. 6. 1857; gest. Budapest (H), 5. 2. 1925; mos. – Sohn des 1889 geadelten Großhändlers und Mitbegründers der Pester Waren- und Effektenbörse Móric (Mór) György U. v. B. (geb. Fünfkirchen/Pécs, H, 19. 4. 1818; gest. Budapest, 14. 1. 1898; mos.) und seiner Frau Júlia U. v. B., geb. de Leon (geb. Wien, 13. 4. 1828; gest. Budapest, 23. 1. 1908; mos.), Vater von György Baron U. v. B. (geb. Budapest, 6. 8. 1891; gest. Köln, D, 21. 3. 1961), 1914–18 Hptm. der Landwehr, Gen.dir. und Vizepräs. der Ung. Allg. Creditbank, sowie des Husarenführers Ferenc Baron U. v. B. (geb. Budapest, 7. 9. 1894; gest. Gródek, Galizien / Horodok, UA, 20. 8. 1914); ab 1890 verheiratet mit Ella Baronin U. v. B., geb. Lichtenberg (geb. Szegedin/Szeged, H, 1. 1. 1873; gest. Budapest, 27. 9. 1932). – U. schloss seine Ausbildung 1874 an der Handelsakad. in Budapest ab. 1874–81 Bankbeamter und 1881–84 Prokurist bei der Ung. Allg. Creditbank (Magyar általános hitelbank), fungierte er 1885–95 als Dir. der in Fiume von der Fa. Fanto erbauten und von der Creditbank, der Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe sowie vom Bankhaus Dreyfuss & Rothschild finanzierten Mineralö Raffinerie Kőolajfinomító Gyár Rt. Danach geschäftsführender Dir. der Ung. Allg. Creditbank, war U. nach dem Ableben von →Siegfried Baron Kornfeld ab 1909 bis zu seinem Tod geschäftsführender Gen.dir. bzw. Vizepräs. 1905 auf längerer Stud.reise in den USA, nahm er 1907 an der Budapester Scheck-Konferenz der Mitteleurop. Wirtschaftsver. in Dtl., Österr. und Ungarn teil. U. gehörte zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des ung. Bankwesens, war u. a. maßgeb. an der Errichtung der ung. Staatseisenbahnen beteiligt und spielte als Gen.dir. bzw. Vizepräs. der Creditbank auch in der Leitung des für die ung. Staatsanleihen verantwortl. Rothschild-Konsortiums eine wichtige Rolle. Er war Dion.mitgl. der Landes-Bodenkreditanstalt der Kleingrundbesitzer (Kisbirtokosok Országos Földhitelintézete), des Landesverbands ung. Bodenkreditanstalten (Magyar Földhitelintézetek Országos Szövetsége) sowie der Verkehrsges. Budapesti Közúti Vaspálya Társaság und Budapesti HÉV; Vizepräs. des ung. Landes-Ind.ver. (Országos Ipartanács), Präs. der ung. Levantelinie Magyar Keleti Tengerhajózási Rt. und Dir. der Pester Lloyd-Ges. (Pesti Lloyd-Társulat). Vom Handelsminister zum Mitgl. des Landes-Verkehrsrats im Kgl. ung. Handels-Min. ernannt,